



Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publicationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.
Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 95.

Dienstag, den 23. April 1912.

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtvorordneten werden auf Freitag, den 26. April 1. Uhr, nachmittags 4 Uhr, im den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen.

Tagesordnung:

- Bericht der bestellten Kommission betreffend die Belebung einer Beigeordnetenstelle.
- Wahl des Beigeordneten.
- Bewilligung von 10 700 M für Einrichtung von Bureaukästen im früheren Kasinogebäude an der Schwalbacherstraße. Ber. Bau-A.
- Befal. von 7000 M für Herstellung von Gartenanlagen Ecke Coulin- und Büdingenstraße, sowie Besamung und Beplanzung des dahinter liegenden städtischen Baugeländes. Ber. Bau-A.
- Rückbewilligung der bei Herstellung einer Steinzeugabteilung im Kursaalplatz eingetretenen Kreditüberschreitung von 1903/96. Ber. Bau-A.
- Aufforderung der Normalleinspreise für Hausanschlüsse für das Rechnungsjahr 1912. Ber. Bau-A.
- Debat. für die Reinigung der Sand- und Gesteinssande sowie Beseitigung der Delphinois in Privatgrundstücken. Ber. Bau-A.
- Projekt betr. die Errichtung eines Museumsgebäudes an der Kaiserstraße. Ber. Bau-A.
- Austausch von Gelände an der Schwanenstraße. Ber. Fin-A.
- Antrag des Magistrats betr. die Gehaltsregelung für die Mitarbeiter des städtischen Amtsgerichts. Ber. Org.-A.
- Wahl von 4 Mitgliedern der Stadtvorordnetenversammlung in die gesuchte Kommission zur Prüfung der Frage betr. die Preisermäßigung seitens der biegeen Mebgerinnung. Ber. Wohl-A.
- Wahl eines Armenwählers für das 2. Quartier im 2. Armenbezirk.
- Vorlage der Gesamtabrechnung über den ersten Teil der Volkschule an der Vorbergsstraße.
- Fluchtlinienplan über die Gestaltung einer Bogenarkade von 3 Meter an der Nordseite der Gildestraße.
- Bewilligung des im Haushaltswillen für 1912 mit vorgesehenen Teilbetrages des Witten- und Baileweldes für die Hinterbliebenen des Wiegemeisters Heinrich Fischer.
- Vorlage der Stadtvorordnung für das Rechnungsjahr 1909.

Wiesbaden, den 22. April 1912. 34001

Der Vorsitzende
der Stadtvorordneten-Versammlung.

Beinehsteiger der Stadt Wiesbaden.
Samstag, den 11. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, sollen in dem Saale der Turngesellschaft im Haus Schwalbacherstraße Nr. 8 aus dem Erbange der der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Weinbergen Nerobergs und Langolswineberg erheischt werden:

- 1/4 Stück Neroberger, Jahrgang 1910,
- 1/8 Hälftl. Neroberger, Jahrgang 1911,
- 1/8 Hälftl. Langolswineberg, Jahrg. 1910,
- 1/8 Hälftl. Langolswineberg, Jahrg. 1911.

Die Probetraut soll auf den 20. April und 2. Mai d. J., vormittags von 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr festgestellt werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Rathaus-Simmer Nr. 44 in den Vormittagsstunden unter Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. April 1912.

Der Magistrat.

Klaus aus der Straßenpolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910. § 87.

1. Kindern unter 10 Jahren ohne Begleitung erwachsener Personen, und Kindermärtyrinnen, die sich in Ausübung ihres Berufs befinden, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnenanlage und der Trintballe dagebst unterstellt.

2. Personen in unfaulhafter Kleidung, jerner leichten Personen, welche Röcke oder Tragläden nach welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnenanlage und Trintballe, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. Am der Zeit vom 1. April bis 1. November, so das Rauchen in der Kochbrunnenanlage bis 1 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mittringen von Hunden in die Kochbrunnenanlage und Trintballe ist verboten.

5. Während der Brunnenkonzerte darf die Verbindungstraße zwischen Tannenstraße und Trintballe mit Fußwerk jeder Art nur im Schritt beklommen werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. April 1912. 34579

Der Magistrat.

Klaus aus der Straßenpolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910. § 88.

1. Kindern unter 19 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unfaulhafter Kleidung in die Beweinung der in den östlichen Enden und Straßen aufgestellten Audebänke, sowie die Bescheinigung "Stadt Wiesbaden" oder "Bürgermeister" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. April 1912. 34580

Der Magistrat.

Klaus aus der Straßenpolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910. § 89.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate April bis einschließlich September um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1912.

Stadt. Maile-Amt.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 28. Verlosung behuts Rücksicht auf die anfangs 4%, jetzt 3%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3 088 200 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe B, à 200 M Nr. 13 44 113 158
221 258 304 335 358 381 482 470 523 538
588 641 699 721 746 757 814 825 874 875
900 911 915 932 934 936 938 940.

Buchstabe C, à 500 M Nr. 8 46 94 125 150
194 257 274 290 318 320 390 419 434 488
548 577 624 688 692 744 782 823 864
879 880 881 882 935 970 999.

Buchstabe R, à 1000 M Nr. 8 57 89 92 136
150 161 232 268 294 344 358 398 410 454
480 519 543 572 609 654 704 742 764 779
827 842 861 879 906 926 939 972 990 1014
1044 1181 1224.

Buchstabe S, à 2000 M Nr. 10 34 102 113
131 184 179 210 228 261 280 391 496.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gefündigt, und es findet von da an eine weitere Versinnung der selben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtbankfiliale dazibier, bei dem Bankhaus S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Aus früheren Verlotungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

1. Zum 1. Juli 1910.
P. 16 239 à 200 M.
2. Zum 1. Juli 1911.
P. 21 120 311 à 200 M; Q. 838 à 500 M.
R. 100 595 à 1000 M.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

34564 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 25. Verlosung behuts Rücksicht auf die 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 M wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe Z, à 200 M Nr. 13 21 61 63 80
89 117 135 143 171 186 223 247 280 338
366 409 423 452 483.

Buchstabe U, à 500 M Nr. 10 41 77 96 107
124 148 184 205 242 277 300 301 315 333
344 425 448 470 478 479 541 566 611 626
860 899 734 753 782 777.

Buchstabe B, à 1000 M Nr. 24 57 77 98
123 141 165 190 239 246 285 305 343 385
416 453 494 535 561 592 611 658 711 760
784 806 821 837.

Buchstabe W, à 2000 M Nr. 11 34 73 81
119 165 188.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gefündigt, und es findet von da an eine weitere Versinnung der selben nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtbankfiliale dazibier, oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Rückstände aus früheren Verlotungen sind nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

34565 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 21. Verlosung behuts Rücksicht auf die anfangs 4%, jetzt 3 1/2%ige Stadtanleihe Buchstabe A vom 1. Juli 1891 von 2 240 000 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A I à 200 M Nr. 10 25 56 74 92
106 126 149 158 186 188 189 203 238 245
282 290 323 359 384 391 400 446 460.

Buchstabe A II à 500 M Nr. 9 22 34 49 53
66 76 98 111 142 147 185 200 223 259
284 331 356 374 426 449 476 491 557 602

274 748 797 829 909.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gefündigt und es findet von da ab eine weitere Versinnung der selben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der biegeen Stadtbankfiliale, bei der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) zu Berlin, oder bei der Dresdner Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Durch Rückkauf von Anleihescheinen sind weitere 3000 M getilgt worden.

Rückstände aus früheren Verlotungen sind nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

34563 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Parkstraße zwischen Bodenstedt- und Fichtestraße soll im Juli d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und der Gehwege in Teerfahad bzw. Asphaltier begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das nädliche Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1908 über die fünfjährige Sperrzeit für Ausbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigner aufgefordert, umgehend bei den betreffenden nädlichen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 15. April 1912.

34563 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate April bis einschließlich September um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1912.

Stadt. Maile-Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erachtet:

1. des Büttlers Albert Berger, geboren am 25. 2. 1872 zu Feuerbach. — 2. des Schlossers Georg Bergth, geboren am 20. 8. 1871 zu Wiesbaden. — 3. der ledigen Anna Bess, geboren am 25. 9. 1883 zu Baden-Baden. — 4. des Taglöhners Franz Beuth, geboren am 2. August 1867 zu Braubach. — 5. des Taglöhners Joh. Bickert, geboren am 17. 3. 1866 zu Schiltig. — 6. der ledigen Dienstmagd Karoline Biss, geb. am 11. Dez. 1866 zu Weilmünster. — 7. der ledig. Dienstmagd Anna Bonhart, geb. am 4. 3. 1878 zu Mainz. — 8. der ledigen Antonietta Brusima, geb. am 9. 10. 1866 zu Grafschaft. — 9. des Buchhalters Karl Bus, geb. am 29. 4. 1890 zu Niederschönhausen. — 10. des Taglöhners Peter Deter, geb. am 22. Januar 1874 zu Bielefeld. — 11. des Taglöhners Albert Dietrich, geb. am 24. 11. 1870 zu Gräfendorf. — 12. des früheren Grundgräbers Josef Egenolf, geb. am 11. 12. 1872 zu Oberjöbach. — 13. der Witwe Konrad Ernst, Tina geb. Höls, geb. am 18. April 1874 zu Frankfurt a. M. — 14. des Tagl. Robert Ewald, geb. am 30. 7. 1874 zu Pölen. — 15. des Mühlbauer Wilh. Fähn, geb. am 9. Januar 1868 zu Oberosfelden. — 16. des Taglöhners Max Gaedt, geboren am 22. 6. 1876 zu Biebig. — 17. des Weingerebshilfen Georg Gilbert, geboren am 24. Oktober 1882 zu Wiesbaden. — 18. des Fuhrmanns Wilhelm Grüber, geboren am 27. 5. 1864 zu Eichenbahn. — 19. des Zimmermädchen Katharina Grünling, geboren am 26. Sept. 1882 zu Dürmersheim. — 20. der Ehefrau des Kellners Edmund Geld, Maria, geb. Schöle, geb. 19. März 1879 zu Hagen. — 21. Clara Hermann, geboren am 31. 3. 1889 zu Wiesbaden. — 22. Josef Gundler, geboren am 9. 11. 1881 zu Görsdorf. — 23. der Dienstmagd Henriette Jung, geboren am 13. August 1890 zu Bödig. — 24. der geschiedene Ehefrau des Schreiners Peter Jung, Pauline geb. Kübler, geb. am 11. 12. 1882 zu Riedarbeckingen. — 25. des Taglöhners Karl Junfer, geb. am 5. 12. 1878 zu Limbach. — 26. August Keim, geb. am 29. 5. 1873 zu Bierstadt. — 27. des Schlosserebshilfen Wilh. Kress, geb. am 1. 12. 1878 zu Beienbach. — 28. der ledig. Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 29. des Kutschers Ernst König, geb. am 30. Sept. 1888 zu Wiesbaden. — 30. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geb. am 27. 2. 1864 zu Kirn. — 31. des Fuhrmanns Josef Kuditsch, geboren am 5. März 1873 zu Gueck. — 32. Albert Küppers, geboren am 17. 12. 1865 zu Rüdigsdorfer. — 33. Christian Küster, geb. am 7. 1. 1875 zu Düsseldorf. — 34. des Glasreinigers Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich. — 35. der Blätter Anna Kujas, geboren am 15. 10. 1876 zu Sonnenberg. — 36. des Kutschers Otto Kunz, geb. 6. 9. 1883 zu Auflig. — 37. des Restaurateurs Adam Lapp, geb. am 1. Sept. 1871 zu Weisel. — 38. des Reisenden Bruno Lechner, geboren am 2